

"130 Jahre Nebelspalter" kommt auf die Bühne!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 8: **Jubiläums-Spezialausgabe : 130 Jahre Schweizer Satire**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fritz Herdi

62

130 Jahre
Nebelspalter
Oktober 2005



Fritz Herdi, das unangefochtene Urgestein der Schweizer Heiterkeit, wird 85-jährig. Am 14. Oktober feiert der Jubilar seinen 85. Geburtstag! Bis heute haben die «Sprüch und Witz vom Herdi Fritz» die Ausstrahlungskraft eines ewig Junggebliebenen erhalten. Der Grund liegt in seiner Lebenserfahrung, die mit offenen Augen und Ohren die pulsierende Umwelt beobachtet – dabei die menschlichen Schwächen humorvoll mit seinen Worten karikiert.

Der Aargauer wuchs in Frauenfeld auf, zog später nach Zürich und wurde dort schnell bekannt als gewandter Journalist und Beobachter des lokalen Geschehens im «Tages-Anzeiger» mit der einst täglich erscheinenden Kolumne des «Felix Bluntschli». Als ehemaliger Klavierlehrer an der Musikakademie Zürich zog es ihn später ins Unterhaltungsgeschäft der Musik. Mit einer Band löste er während 20 Jahren den populären Willy Schmid im «Kindli» ab und präsentierte noch nebenbei viele Jahre Musiksendungen im Schweizer Radio.

1955 erschienen die «Limmatblüten» (110 000 Exemplare), es folgten weitere 40 Bücher, die meisten davon sind im Nebelspalter-Verlag erschienen (Shop unter www.nebelspalter.ch). O-Ton Herdi: «Witze wird es immer geben! Nur gibt es grundsätzlich keine neuen, denn alle waren schon einmal da. Heute kommt einfach ein neues Mäntelchen herum und fertig ist eine pointierte Aussage.»

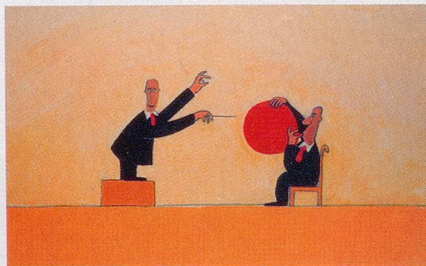
Mit seinen «Sprüch und Witz» in dieser Ausgabe verabschiedet sich Fritz Herdi von der Nebelspalter-Leserschaft, um seinen Ruhestand nun vollends geniessen zu können. Der Nebelspalter dankt Fritz Herdi für die unzähligen Jahre der wertvollen Mitarbeit und wünscht dem Jubilar weiterhin eine schöne Zeit und gute Gesundheit!

60 Jahre Pfuschi

Nebelspalter-Cartoonist Heinz «Pfuschi» Pfister feiert seinen 60. Geburtstag mit einer besonderen Ausstellung, die den Berner und Initianten des Langnauer Cartoonfestivals als vielseitigen Künstler entdecken lassen.

Neben seinen feinsinnigen und charakteristischen Cartoons, die regelmässig im Nebelspalter und in zahlreichen anderen Titeln der Schweizer Presse erscheinen, malt Pfister auch in Öl und Acryl, schafft kleine Objekte und fertigt Trickfilme. Pfuschi arbeitet seit 1979 als freischaffender Cartoonist, Radierer und Kunstmaler.

«60 Jahre Heinz Pfister – Pfuschi Cartoon»: Malerei, Objekte, Cartoons, Bücher und Trickfilme. Ausstellung vom 29. Oktober bis 19. November 2005, Galerie Farb Worb. Vernissage: 29. Oktober 17.00 bis 19.00 Uhr. Mi - Sa 15 - 17 Uhr, So 10 - 12 und 15 - 17 Uhr. www.pfuschi-cartoon.ch.



Jakob Nef



Der Herisauer Maler, Zeichner, und Karikaturist Jakob Nef gehörte ab 1923 zu den profiliertesten Mitarbeitern des Nebelspalters. Jakob Nef prägte dessen Ausrichtung gegen braune und rote Fäuste massgeblich mit. Im Juli 1933 wurde der Nebelspalter wegen einer Karikatur Nefs in Deutschland verboten.

Bis 1963 griff Jakob Nef mit prophetischem Blick und scharfer Feder weltgeschichtliche, innenpolitische, soziale und umweltbezogene Themen und Ereignisse auf, meist Jahre bevor die breite Öffentlichkeit aufziehende Gefahren erkannte. «Durch Satire und Grotteske in scheinbar negativer Gestaltung suchte ich positive Ausdruckswerte zu schaffen» schreibt Jakob Nef im Rückblick.

«Jakob Nef (1896-1977) – ein Appenzeller Nebelspalter» Herausgegeben von Peter Witschi mit Beiträgen von: Adina Lieske, Jörg Nef, Peter Witschi, Marco Ratschiller und Hans Widmer. Appenzeller Verlag, 96 Seiten, ISBN: 3-85882-415-1

«130 Jahre Nebelspalter» kommt auf die Bühne!

Pünktlich zu dieser Jubiläumsausgabe kann die Geschichte der ältesten Satirezeitschrift der Welt auch im Theatersaal erlebt werden. «Narrenkappe und Schwert» heisst das abendfüllende Programm, mit dem die langjährigen Nebelspalter-Mitarbeiter Inga und Wolf Buchinger alias «Kernbeissers» ab Mitte Oktober zu sehen sind.

«Narrenkappe und Schwert» führt mit Nebelspalter-Texten und -Illustrationen durch die grossen – und immer wieder verblüffend aktuellen – Ereignisse und Themen der vergangenen 130 Jahre. Das Programm dauert 130 halbe Minuten und wird untermalt von Musik

und Chansons aus den einzelnen Stationen der Zeitreise.

Premiere am 22. Oktober

Die Premiere von «Narrenkappe und Schwert – 130 Jahre Nebelspalter» findet am Samstag, 22. Oktober 2005 um 19.30 Uhr in Rorschach (Evangelisches Kirchengemeindezentrum) statt. Der Eintritt ist frei. Kollekte. Apero offeriert von der Stadt Rorschach.

Weitere Spieldaten: 29. Nov. 2005: Ermitage, Gstaad; 28. Dez. 2005: Océano, Teneriffa; 3. März 2006: Steigenberger, Konstanz; 7. März: Kulm, Arosa. Weitere Spieldaten und Informationen: www.kernbeissers.ch